



Liebe Leserin, lieber Leser,

aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens sind Mitglieder und Kooperationspartner der Fachhochschule am 23./24.03.2012 zum Dritten Hochschultag der FHÖV zusammen gekommen. Dieses in seinen Dimensionen immer wieder außergewöhnliche Treffen mit Kolleginnen und Kollegen, das gemeinsame Arbeiten an Zielen und ihrer Umsetzung und nicht zuletzt die vielen Gespräche am Rande des offiziellen Programms sowie der musikalisch begleitete Abend wurden intensiv genutzt und von vielen, mich selbst eingeschlossen, sehr genossen.

Die Fachhochschule ist durch den Hochschultag in ihrer Verständigung und Ausrichtung auf gemeinsame Ziele einen großen Schritt vorangekommen. Die Ergebnisse der Workshops und die Vorträge werden dokumentiert und allen zugänglich gemacht.

Wie wertvoll der persönliche Erfahrungsaustausch sein kann, zeigte sich auch an anderer Stelle. Nachdem die Fachhochschule zusammen mit der Praxis die Bachelorstudiengänge der Allgemeinen Verwaltung entwickelt und zur Akkreditierung geführt hat, war im Januar bei einem Treffen mit den kommunalen Spitzenverbänden eine gute Idee entstanden. Zur Halbzeit des Bachelorstudiums des Einstellungsjahrgangs 2010 wollte man sich zu einem Erfahrungsaustausch von Fachhochschulvertretern und Ausbildungsleitungen treffen. Dazu haben die kommunalen Spitzenverbände nach Düsseldorf und Köln eingeladen. Dominierendes Thema war das Prüfungswesen, das von der Bewertung der Prüfungsergebnisse über organisatorische Fragen bis hin zum Ausblick auf die anstehenden Bachelorarbeiten auf großes Interesse stieß. Eines war auch hier deutlich spürbar: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten mit ihren Beiträgen zum Ausdruck, dass der Bachelor als gemeinsames Projekt gesehen wird, das im Sinne einer besseren Studier- und Organisierbarkeit Schritt für Schritt weiterentwickelt werden muss. Dies geschieht ganz im Sinne der Qualitätsperspektive des Bologna-Prozesses und bedarf angesichts der Reakkreditierung im Jahr 2015 kaum noch einer Betonung.

Einen Erfolg unter Qualitätsgesichtspunkten kann auch die Weiterbildungs-Intern verbuchen. Ihr Weiterbildungsprogramm „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ ist seit dem 07.03.2012 von der AKKO akkreditiert. Dieses Programm bietet allen hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten die Möglichkeit, ein hochschuldidaktisches Zertifikat zu erwerben und sich dadurch im Bereich Hochschullehre zu profilieren. Allen Beteiligten gilt mein Glückwunsch für die problemlose (auflagenfreie!) Akkreditierung.

Mit den besten Wünschen für die Ostertage,

Ihr

Dr. Ludger Schrappner
Präsident der FHÖV NRW

Inhalt

01	Top-News	S. 02
02	Studierendenprojekte	S. 03
03	Studium Aktuell	S. 04
04	Gremien und Arbeitskreise	S. 06
05	Veranstaltungen Vorschau Rückblick	S. 06
06	Arbeitsplatz FHÖV NRW	S. 11
07	Personalnachrichten	S. 13
08	Aus den Abteilungen	S. 14
09	Kontakte und Kooperationen	S. 17
10	Themenreihe Qualitätsmanagement	S. 19
11	Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 20
12	Veröffentlichungen	S. 21
13	FHÖV in den Medien	S. 21
14	Kulturrecke	S. 21

Forschungsnews

Forschungsgruppe „Soziale Sicherung
im Umbruch“ – Aktualisierungen auf der
Homepage S. 22

Professionell lehren an der FHÖV NRW – unser akkreditiertes Qualifizierungsprogramm für Hochschullehrende

Am 7. März hat die Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik das interne Weiterbildungsprogramm der FHÖV NRW zertifiziert. Das Zertifikat-Programm mit dem Titel „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ bietet allen hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten der Hochschule in drei verschiedenen Modulen die Möglichkeit, ein hochschuldidaktisches Zertifikat zu erwerben. Dies ist nicht nur ein Beitrag zur Sicherung der Qualität der Lehre, sondern auch ein Angebot an Lehrende zur Profilierung im Bereich der Hochschullehre.

Im Basismodul geht es im Umfang von 8 Seminartagen um hochschuldidaktische Grundlagen. Im Rahmen des Vertiefungsmoduls (weitere 8 Seminartage) können unterschiedliche Kompetenzen weiter entwickelt werden und im Spezialisierungsmodul (4 Seminartage) geht es schließlich um die individuelle Schwerpunktbildung. Das Programm, das insgesamt 20 Seminartage (160 Unterrichtseinheiten) umfasst, kann mit der Planung und Durchführung innovativer Lehr-/Lernszenarien oder fachbezogener bzw. fachübergreifender Weiterbildungsveranstaltungen oder mit der Gestaltung und Dokumentation innovativer Prozesse zur Studienreform abgeschlossen werden.

Mit der Akkreditierung unseres Programms befinden wir uns in guter Gesellschaft mit der Universität Düsseldorf, die ein ähnliches Programm anbietet, dem Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW mit 22 Mitgliedshochschulen, dem Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik an der Universität Braunschweig, dessen Programm sich an die Lehrenden aller niedersächsischen Hochschulen richtet und dem Programm der Leuphana Universität Lüneburg.

Wir hoffen, mit dem Angebot eines hochschuldidaktischen Zertifikats nicht nur einen Baustein für den Weg zur Referenzfachhochschule 2015 liefern zu können, sondern vor allem den Lehrenden ein attraktives Qualifizierungsangebot zu machen, das auch weiterhin kostenfrei genutzt werden kann. Falls Sie Informationen zum Programm benötigen, können Sie sich auf unserer Homepage informieren (www.fhoev.nrw.de/professionelllehren.html) oder Kontakt zu uns aufnehmen.

Wir freuen uns, Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

*Beate Pollmeier,
Leiterin des Didaktischen Zentrums*

Exkursion zum Studieninstitut Westfalen-Lippe



„Wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!“ Diesem Anspruch folgend widmet sich das Studieninstitut Westfalen-Lippe an den Standorten Münster und Bielefeld seit 2007 dem Qualitätsmanagement in der Fortbildung. 25 Studierende im Vertiefungsbereich Personal, Organisation und Führung der FHÖV NRW Münster wollten wissen, was das Geheimnis des Erfolges des Studieninstitutes ist, das als erste und bislang einzige Fortbildungseinrichtung nach DIN EN ISO 9001:2000 und dem DVWO-Qualitätsmodell (QMZ 07034) zertifiziert ist. Um die an der FHÖV NRW erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Thema Qualitätsmanagement mit praktischem Know-how zu verbinden, betrieben die Studierenden Feldforschung und verlegten den Ort des Lernens an den Ort des Geschehens nach Münster-Coerde. Dort gab Barbara Rütter, Qualitätsmanagementbeauftragte des Institutes, einen Einblick in das Verfahren der Zertifizierung der Geschäftsprozesse und der Inhalte des Seminarangebotes. Dass Qualitätsmanagement keineswegs ein starres System ist, sondern einen fortlaufenden Prozess der ständigen Verbesserung beinhaltet, das konnte so „am lebenden Objekt“ des Studieninstitutes, seiner Beschäftigten und Kunden nachvollzogen werden. „Mit Qualität begeistern!“ – die Leitidee des Institutes – ist also realisierbar, wobei jedem schnell klar wurde, dass Qualität niemals Zufall ist, sondern voraussetzt, mit Engagement und Geschick anspruchsvolle Ziele erreichen zu wollen.

Birgit Beckermann

*Lehrende an der FHÖV NRW,
Studienort Münster*

Europäisierung der inneren Sicherheit – Exkursion nach Brüssel



Studierende des Polizeivollzugsdienstes aus Hagen haben im Rahmen des Seminars im Fachmodul 3 eine Exkursion nach Brüssel mit dem Thema „Europäisierung der inneren Sicherheit“ absolviert.

Auf dem Programm stand u.a. ein Besuch im Polizeipräsidium Aachen zum Thema polizeiliche Zusammenarbeit im Dreiländereck. Die Studierenden konnten erfahren, wie in Europa täglich zusammengearbeitet wird. Gleichzeitig wurden auch die Hindernisse der Zusammenarbeit deutlich.

In Brüssel trafen sie einen Mitarbeiter des Terrorismusbeauftragten der Europäischen Kommission und einen ehemaligen bayerischen Polizeibeamten, der in der Generaldirektion Inneres für die Polizeizusammenarbeit zuständig ist, sowie nicht zuletzt den Bonner Europa-Abgeordneten Axel Voss.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat dieses Seminar für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung organisiert und mitfinanziert. Inzwischen gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und der Stiftung. Dozenten, die ebenfalls Interesse an Exkursionen nach Brüssel haben, können sich gerne bei Herrn Prof. Dr. Thorsten Müller (thorsten.mueller@fhoev.nrw.de) melden, der weitergehende Informationen über die Rahmenbedingungen mitteilen kann.

*Prof. Dr. Thorsten Müller,
Studienort Hagen*

03

Bernadette Schulte für sehr gute Bachelorarbeit ausgezeichnet



Bernadette Schulte aus erhielt am 05.03.2012 vom Vizepräsidenten der FHÖV NRW eine besondere Auszeichnung für ihre sehr gute Bachelorarbeit. Sie hatte sich auf über 40 Seiten dem Thema „actio libera in causa“ gewidmet.

Fünf Arbeiten wurden ausgewählt. Aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten hatte eine Jury unter Anlegung eines sehr strengen Maßstabes insgesamt fünf prämiierungswürdige Thesarbeiten ausgewählt.

Bereits Anfang Februar waren vier Polizeikommissarinnen und Polizeikommissare im Ministerium für Inneres und Kommunales für ihre Bachelorarbeiten geehrt worden. Bernadette hatte an diesem Termin leider nicht teilnehmen können.

Der Vizepräsident der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Reinhard Mokros, nahm die Ehrung persönlich vor. In einer kleinen Feierstunde im PP Essen, an der auch Herr Unterberg in Vertretung für die Polizeipräsidentin, Frau Fischer-Weinsziehr, teilnahm, überreichte Herr Mokros eine Urkunde und ein Geschenk der Fachhochschule. Auch aus der Hand von Herrn Unterberg erhielt Bernadette eine Aufmerksamkeit der Behörde für ihre hervorragende Arbeit.

Auch die „Streife“ wird berichten. Mehr über Bernadette und ihre prämierte Bachelorarbeit wird es in einer der nächsten Ausgaben der „Streife“ zu lesen geben.

*Text: Stephan Boscheinen, PP Essen
Foto: Jochen Tack, Essen*

03 Studium Aktuell

Seit 15 Jahren ein Erfolgsmodell Verbundstudium Diplom-Betriebswirt/ Master of Business Administration



Im Jahre 1996 einigten sich die FH Dortmund, die FHÖV NRW sowie das Institut für Verbundstudien darauf, ein berufsbegleitendes Studium mit dem Abschluss „Diplom-Betriebswirt“ bzw. aktuell „Master of Business Administration“ (MBA) anzubieten. Das Studium besteht aus einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen sowie Studienbriefen und ist so konzipiert, dass Absolventinnen und Absolventen der FHÖV oder ähnlicher Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes neben ihrer beruflichen Tätigkeit das Studium bewältigen können. Die Präsenzveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten der FH Dortmund statt. Damit es möglich ist neben dem Beruf zu studieren, finden die Präsenzveranstaltungen freitags und samstags statt.

Das Studium findet auch außerhalb NRWs Anklang, so kommen immer wieder Studierende aus den Neuen Bundesländern, aus dem Süddeutschen und Norddeutschen Raum und nehmen die weite Anreise nach Dortmund auf sich. Bislang haben 609 Personen aus 11 Jahrgängen das Studium mit Erfolg absolviert.

Die nächste Informationsveranstaltung für Studieninteressierte zum WS 2012/13 findet am Samstag, **12. Mai 2012 um 10.00 Uhr** im Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund, Emil-Figge-Str. 44, Raum E42 statt.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an das Sekretariat Verbundstudium.

Studienbeginn des 6. Einschreibjahrgangs ist am 07./08.09.2012!

Den gesamten Bericht mit weiterführenden Informationen zum Studium lesen Sie [hier](#).

Informationsgespräch mit dem Akkreditierer AQAS am 15.03.2012 in Bonn

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses zum weiterbildenden Masterstudiengang „Public Management“ der FHÖV NRW und mit Blick auf die anstehende Wahl des Akkreditierers hat die Fachhochschule das Gespräch mit der Akkreditierungsagentur AQAS gesucht. Ergänzend zu den guten Erfahrungen mit den Agenturen ACQUIN und FIBAA in den Akkreditierungsverfahren der Bachelor-Studiengänge, ging es in diesem Informationsgespräch um die besondere Erfahrung der Agentur AQAS mit der Akkreditierung vergleichbarer berufsbegleitender Masterstudiengänge.

Informationsflyer der FHöV NRW jetzt auch in Englischer Sprache



Seit einiger Zeit steht jetzt auch der allgemeine Informationsflyer der FHöV NRW in Englischer Sprache als Download auf der Homepage zur Verfügung. Er bietet den Studieninteressierten die Möglichkeit, sich in einem ersten Einstieg Überblick über die angebotenen Studiengänge in Kurzform zu verschaffen.

04

Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter tagten in der Zentralverwaltung, Gelsenkirchen

Turnusgemäß haben die Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter am 08.03.2012 in Gelsenkirchen getagt. Besondere Bedeutung hatten die geplanten Entwicklungen in den Studiengängen im PVD und KVD und aktuelle Studien- und Prüfungsfragen. Zudem wurde über die Arbeiten im Bereich Gesundheitsinitiativen, Arbeitsschutz, Telefonanlagen und Liegenschaften informiert. Die Sitzung war zugleich die letzte Verwaltungsleitersitzung von Frau Neumann, so dass ihr aus dem Kreise der Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter im Namen der nicht anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Abteilungen für die stetige Unterstützung und gute Betreuung gedankt wurde.

Die offizielle Abschiedsfeier von Frau Neumann fand im Kreise der Kolleginnen und Kollegen der Zentralverwaltung statt. Lesen Sie dazu auch den Beitrag unter Personalnachrichten.

05

Vorschau



Symposium Migrantinnen und Migranten in der Polizei

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW veranstaltet mit dem Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften am 23.04.2012 ein Symposium zu o.g. Thematik.

Integration ist ein gesellschaftliches Thema, dessen Aktualität im Alltag gegenwärtig ist. An diesem Prozess sind wir alle persönlich und beruflich beteiligt. Auch die Polizei wirkt an diesem Prozess auf unterschiedliche Weise mit.

04 Gremien und Arbeitskreise-News

05 Veranstaltungen



So wies Innenminister Ralf Jäger anlässlich der Vereidigung von 1100 Kommissaranwärterinnen und -anwärtern im Februar 2011 darauf hin, dass es beim Einstellungsjahrgang 2010 zum ersten Mal gelungen ist, die angestrebte Vergabe von 10 % der Stellen an Beamtinnen und Beamte mit Migrationshintergrund zu erreichen.

Welche Wirkungen entfalten diese Beamtinnen und Beamten nach außen, wie geht die Polizei intern mit Menschen mit ausländischen Wurzeln um? Das Symposium setzt sich mit diesen und anderen Fragestellungen auseinander und will so Anregungen für eine Gestaltung des Integrationsprozesses geben.

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie im [Programmflyer](#) auf der Homepage der FHöV NRW. Es sind noch freie Plätze vorhanden.

Lesung: Die Polizei und der Tod Geschichten zu einer Überlebensfrage

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (Abteilung Duisburg) lädt Polizeibeamte, ihre Angehörigen, Freunde sowie Interessierte zu einer kleinen Lesung am 24.04.2012, 19.00 Uhr, ein. Volker Uhl, der Initiator der Polizei-Poeten, wird an diesem Tag einige Texte vortragen, die unterschiedliche Erfahrungen schildern, in denen die Polizei sich mit der Wirklichkeit von Sterben und Tod konfrontiert sieht. Begleitet wird diese Lesung durch einige Beiträge von jungen Polizisten und Polizistinnen, die sich während ihres Studiums an der FHöV NRW mit ihren eigenen Erfahrungen in diesem Grenzbereich unseres Lebens auseinandergesetzt haben.

Eine ausführliche Ankündigung zu der beschriebenen Lesung finden Sie in der [Februar-Ausgabe der FHöV Aktuell](#).

50 Jahre Polizeiseelsorge – Wissenschaftliches Forum am 26.06.2012



„Den Menschen stärken, das will die Ethik – auch die Studierenden an der FHöV NRW“

Mit einem wissenschaftlichen Forum, für das zwei hochrangige Referenten gewonnen werden konnten: Prof. Dr. Dieter Birnbacher (Düsseldorf) sowie Prof. Dr. Joachim Detjen (Eichstätt) soll erforscht werden, wie dies insbesondere für die Beamten der Polizei auf ihrem beruflichen Weg und den dort liegenden Herausforderungen geschehen kann.

Die Veranstaltung versteht sich als Einladung an alle haupt- wie nebenamtlichen Dozenten,

aber auch an Studierende der FHÖV NRW, Aufgaben, Fragen und Chancen des Faches Ethik gemeinsam auszuloten und zu justieren.

Dieses Forum ist Teil eines wissenschaftlichen Symposiums, das unter dem Titel "Reden hilft" von der FHÖV NRW in Zusammenarbeit mit dem LAFP veranstaltet wird.

Anlass ist das 50-jährige Jubiläum des Staatsvertrages zwischen dem Land NRW und den beiden großen Kirchen zur Polizeiseelsorge sowie zum berufsethischen Unterricht bei der Polizei. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung führt die FHÖV NRW am 25.06.2012 dieses wissenschaftliche Forum durch.

Auftaktveranstaltung des Düsseldorfer Forum Umweltrecht am 10.05.2012 – Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz

Die Forschungsgruppe Umweltrecht der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW bietet mit dem Düsseldorfer Forum Umweltrecht eine Plattform für den Austausch zwischen Praktikern und Wissenschaftlern.

Aktuelle Themen des nationalen und internationalen Umweltrechts werden im Rahmen einer abendlichen Vortragsveranstaltung dem interessierten Fachpublikum aus Behörden, Wirtschaft, Richter- und Anwaltschaft sowie Hochschulen präsentiert, um im Anschluss eine Diskussion hierüber zu führen.

Das Düsseldorfer Forum Umweltrecht findet jeweils im historischen Plenarsaal der Bezirksregierung Düsseldorf (Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf) statt und beginnt um 18.00 Uhr. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Auftaktveranstaltung befasst sich mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz, welches nach Durchführung des Vermittlungsverfahrens nunmehr sämtliche parlamentarischen Hürden genommen hat und nach der Verkündung am 29.02.2012 am 01.06.2012 in Kraft treten wird.

Dazu laden wir Sie herzlich ein. Weitere Informationen sowie Informationen zum Anmeldeverfahren finden Sie auf der Homepage der FHÖV NRW.

Das Programm der Weiterbildung-Intern für April/Mai 2012

Im aktuellen Weiterbildungs-Flyer finden Sie eine Übersicht der gesamten Termine für das Jahr 2012 sowie den üblichen Anmeldebogen. Der Anmeldebogen und die aktuelle Terminübersicht sind darüber hinaus weiterhin als Download auf der Homepage der FHÖV NRW verfügbar.

Eine Auswahl der im April/Mai 2012 stattfindenden Termine finden Sie in der unten aufgeführten Übersicht.

25./26. April 2012	TSK-Segmente 3 und 4	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
26./27. April 2012	Methodenkoffer Interkulturelle Kompetenz	Tagungshotel Lichthof, Gelsenkirchen
07./08. Mai 2012	Hochschuldidaktischer Crashkurs für Lehrende	Tagungshotel Lichthof Gelsenkirchen
10. Mai 2012	Einführungsveranstaltung zur Kollegialen Hospitation	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
21. Mai 2012	Studierende beim Schreiben beraten	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
22./23. Mai 2012	Hochschuldidaktisches „Follow up“	Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Anmeldungen sind noch möglich.

Kontakt: Monika Broch-Spruch, Tel.: 02 09 / 16 59-198,
monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de

Rückblick

8. Symposium für Personalmanagement – Personalressourcen sichern

Wie gelingt es, angesichts problematischer demographischer Daten auch in Zukunft noch eine leistungsfähige Verwaltung zu erhalten?

Das 8. Symposium für Personalmanagement der FHÖV NRW bot am 29.02.2012 in Gelsenkirchen einen Rahmen, sich mit den praktischen Aspekten der Sicherung von Personalressourcen auseinanderzusetzen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon konnten 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter vierzig Studierende, insgesamt sieben Vorträge erleben und sich austauschen.



Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Prof. Dr. Gourmelon und dem Grußwort durch den Präsidenten der FHÖV, Herrn Dr. Schraper, erläuterte Joachim Werries, Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, in seinem Eröffnungsvortrag die Probleme, mit denen das Personalmanagement in naher Zukunft konfrontiert sein wird. Er stellte die verschiedenen Maßnahmen dar, mit denen das Land NRW Personalressourcen sichert.



Dr. Leonhard Kathke, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, bot den Teilnehmenden einen intensiven Einblick in das neue Dienstrecht des Landes Bayern. Es wurde deutlich, wie sich mit diesem Dienstrecht qualifiziertes Personal besser gewinnen und motivieren lässt.

Wie Beschäftigte in der Familienzeit wirksam an den Dienstherrn gebunden werden können, berichtete Claudia Ehrensberger, aus der Praxis der Stadtverwaltung Nürnberg. Die Personalmanagerin stellte heraus, dass Familienfreundlichkeit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur der Stadt Nürnberg ist.

Professorin Dr. Gabriele Elke von der Ruhr-Universität Bochum erläuterte das Bochumer Gesundheitsmanagementsystem INOPE. Mit diesem ganzheitlichen Managementansatz lasse sich in den Betrieben und Verwaltungen eine nachhaltige Gesundheitsförderung erreichen.

Bei Prof. Dr. Rolf Wortmann von der Hochschule Osnabrück und Peter Mook von der Stadt Hagen stand das bürgerschaftliche Engagement im Mittelpunkt der Ausführungen. Während Prof. Wortmann anhand einer empirischen Studie einen Überblick über Formen, Ausmaß und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements gab, ging Peter Mook ins praktische Detail und zeigte auf, wie eine Stadtverwaltung erfolgreich das bürgerschaftliche Engagement fördern und sich damit entlasten kann.



Schließlich erläuterte Wolfgang Riotte, Staatssekretär a.D., in seinem Vortrag seine vielfältigen Aktivitäten nach der Pensionierung. Riotte erläuterte, dass insbesondere solche Tätigkeiten für Ruheständler geeignet seien, die eine freie Zeiteinteilung ermöglichten.

Nachfragen und die lebhaften – auch in den Pausen fortgeführten – Diskussionen vertieften das Verständnis und die Kenntnis von Strategien zur Sicherung von Personalressourcen. Das Symposium für Personalmanagement wird traditionell durch ein Herausgeberwerk dokumentiert. Der Dokumentationsband unter dem Titel „Personalressourcen sichern – eine Zukunftsaufgabe für den öffentlichen Sektor“ (Herausgeber: Andreas Gourmelon) ist im Buchhandel erhältlich und enthält neben den Beiträgen der Referenten weitere Beiträge zum Thema.

Hochschultag 2012 – Kompetenz in Forschung und Lehre – Hochschulentwicklung mit System

Am 23./24.03.2012 fand bei strahlendem Sonnenschein in der Akademie Mont-Cenis in Herne der diesjährige 3. Hochschultag der FHÖV NRW zum Thema „Kompetenz in Forschung und Lehre – Hochschulentwicklung mit System“ statt.

Rund 200 Teilnehmende, überwiegend Lehrende, aber auch viele Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung und Vertre-

terinnen und Vertreter aus Gremien und Einstellungsbehörden verfolgten ein umfangreiches Programm – und gestalteten es intensiv mit.

Am ersten Tag standen neben einführenden Vorträgen vor allem insgesamt 20 Workshops zu 13 unterschiedlichen Themen im Blickpunkt. Genügend Zeit und Raum gab es auch für den intensiven Austausch der Teilnehmenden untereinander. Am zweiten Tag fand zu wesentlichen Themenfeldern noch eine Podiumsdiskussion statt, bevor ein Grundlagenvortrag den Abschluss des Hochschultages einläutete.

Einen umfassenden Bericht lesen Sie in der nächsten Ausgabe der FHÖV Aktuell, die Reden des Präsidenten und Vizepräsidenten finden Sie bereits jetzt auf der Homepage der FHÖV NRW.

Die feierliche Atmosphäre des Hochschultages wurde auch zum Anlass genommen, den langjährigen Abteilungsleiter der Verbundabteilung Münster, Adolf Brosthaus, gebührend zu verabschieden. Lesen Sie ebenfalls mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Minister auf der Schulbank



Am 13.03.2012 besuchte der Minister für Inneres und Kommunales, Ralf Jäger, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Als gebürtiger Duisburger hatte er sich für seinen Antrittsbesuch die Abteilung Duisburg ausgesucht.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten, Dr. Ludger Schrapper, und den Abteilungsleiter, Elmar Zimmermann, nutzte Minister Jäger die Gelegenheit zum Dialog mit Studierenden der Abteilung Duisburg.

Auch den Besuch einer Lehrveranstaltung wollte er sich nicht entgehen lassen. In einem Aufsteigerkurs verfolgte er aus der zweiten Reihe eine Kriminalistik-Vorlesung von Ines Zeitner.



Zum Abschluss seines Besuchs stellte sich der Minister auch den Fragen der Dozentenschaft und der Kollegen der Verwaltung. Im Vordergrund standen dabei Fragen zur Hochschulentwicklung, zur personellen Situation und zur Weiterentwicklung der W 2-Besoldung der Professoren.

„Wir bleiben in Kontakt“ – E-Mail Service für Lehrende und Studierende vorläufig gesichert

Im Jahre 2009 hat die FHÖV NRW in Zusammenarbeit mit dem IT.NRW für die Lehrenden und Studierenden E-Mail-Postfächer und -Adressen mit

dem Programm Scalix eingerichtet. Aktuelles Problem: Das Programm Scalix wird wegen Konkurs der Firma Scalix seit dem Jahre 2011 nicht mehr gepflegt und es findet kein Update statt. Was tun?

IT-NRW muss Webmail-Dienstleistungen für den gesamten Kundenkreis der Landesverwaltung anbieten und prüft seit diesem Zeitpunkt entsprechende Produkte. Das MIK hat IT-NRW angewiesen, möglichst wenig neue Produkte zu etablieren, sondern kundenübergreifende Standards einzukaufen. Darüber hinaus bestimmt § 2 der Verordnung zur Regelung der Abnahme von Leistungen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durch Dienststellen der Landesverwaltung (Leistungsabnahme VO.IT.NRW), dass Dienststellen der Landesverwaltung Aufträge zur Entwicklung, Durchführung oder Wartung von IT-Verfahren an Dritte vergeben dürfen, wenn IT.NRW die Aufgabe nicht wirtschaftlicher wahrnehmen kann oder ihre Übernahme ablehnt.

Auch wenn die FHöV NRW bereits ihre Anforderungen an ein Webmail-Produkt IT.NRW gemeldet hat, ist eine Ausnahmegenehmigung von § 2 der o.g. Verordnung und somit eine freie Vergabe der Dienstleistung an Dritte nicht möglich.

Bis zur Bereitstellung der neuen Lösung empfiehlt IT-NRW folgende Möglichkeiten für die Bewältigung der Browserproblematik (es wird leider nur der Internet Explorer bis zur Version 8 unterstützt):

Folgende Alternativen sind möglich:

1. Nutzung des kompatiblen Browsers Firefox:

Der Firefox kann kostenfrei in der neuesten Version von der Web-Seite <http://support.mozilla.org/de/home> heruntergeladen werden. Es gibt den Firefox für Windows, Linux und Mac. Bei der ersten Scalix-Anmeldung erscheint zwar eine Warnung, dass Scalix mit diesem Browser nicht unterstützt wird, aber er funktioniert trotzdem. Die Warnung kann künftig unterdrückt werden, indem in dieser Box vor der Meldung „Diese Nachricht nicht mehr anzeigen“ ein Haken (durch Anklicken) gesetzt wird.

2. Nutzung von IMAP (Port 143) oder POP3 (Port 110):

Scalix kann auch zum Beispiel mit den E-Mail-Clients Outlook, Thunderbird, Android, I-Phone oder anderen benutzt werden, wenn sie die Protokolle IMAP oder POP3 unterstützen. (Das IT-Dezernat empfiehlt IMAP).

Die o. g. E-Mail-Clientprogramme benötigen folgende Konfigurationsdaten:

- a. IMAP oder POP3 für Lehrende:
 - i. Posteingangsserver: lehre-fhoev.nrw.de
 - ii. Postausgangsserver: lehre-fhoev.nrw.de

- b. IMAP oder POP3 für Studierende:
 - i. Posteingangsserver: studium-fhoev.nrw.de
 - ii. Postausgangsserver: studium-fhoev.nrw.de

Weitere Hinweise finden Sie auf der Homepage für die Lehre:
www.fhoev.nrw.de/e-mail-lehre.html und für die Studierenden
<http://www.fhoev.nrw.de/e-mail-stud.html>

Ansprechpartner bei Problemen ist in der Zentrale Gelsenkirchen
Herr Sarnowski, Telefon: 0209 / 1659-459 oder
E-Mail: uwe.sarnowski@fhoev.nrw.de

07

Aus der Lehre

Vorstellung Birgit Beckermann, hauptamtlich Lehrende am Studienort Münster



Seit dem 01.03.2012 verstärke ich das Team der hauptamtlich Lehrenden am Studienort Münster. Mein Schwerpunkt in Lehre und Forschung liegt in der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Fokus auf Verwaltungsmanagement, Organisation und Personalmanagement. An der FHÖV sowie am Studieninstitut Westfalen-Lippe habe ich zuvor verschiedene Lehraufträge in Münster und Bielefeld übernommen.

Bis zu meinem Wechsel an die FHÖV NRW in Münster war ich in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe tätig, u.a. im Finanzmanagement und Controlling sowie als Persönliche Referentin für die Vorsitzende der Landschaftsversammlung und als Leiterin eines Sachbereiches im Dezernat Soziales. An die vielfältigen berufspraktischen Erfahrungen als Diplom-Verwaltungswirtin anknüpfend habe ich an der Ruhr-Universität Bochum am Institut für Arbeitswissenschaften Modernes Verwaltungsmanagement mit den Schwerpunkten Qualitätsorientiertes Personalmanagement, Change-Management, Neue Steuerungskonzepte und -modelle studiert. Ich freue mich auf den spannenden Prozess des Lehrens und Lernens im Dialog mit Studierenden sowie Kolleginnen und Kollegen.

Abschied von Christel Neumann



Am 14.03.2012 feierte Christel Neumann, langjährige Leiterin des Personaldezernats, ihren Ausstand in der Zentralverwaltung.

Der Präsident und die Kanzlerin lobten ihr Engagement und ihre Hingabe für den Beruf und dankten ihr für die gute Zusammenarbeit. Frau Haverkämper-Kuhmann tat dies ebenso im Namen des Personalrats. Es war eine bewegende Feier im Kreise der Kolleginnen

07 Personalnachrichten

und Kollegen der Zentralverwaltung. Christel Neumann war seit 1976 an der FHÖV NRW, mit einer etwa neunjährigen Unterbrechung für ihre Kinder. Sie hat durchweg im Bereich des Personalwesens gearbeitet und daher die meisten der jetzigen Verwaltungsmitarbeiter der Fachhochschule eingestellt.

Das Newsletterteam dankt Christel Neumann auch für Artikel aus dem Bereich Personal und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute!

Beförderungen am Standort der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen



Grund zur Freude gab es auch in der Zentralverwaltung. Regierungsinspektorin Mareike Bläsing (Zentralverwaltung, vierte v.l.) und Regierungsinspektorin Vera Clement (Studienort Bielefeld, dritte v.l.) durften sich über ihre Beförderungen zur Regierungsoberinspektorin freuen.



Eine große Überraschung gab es auch für den bei der Beförderung anwesenden Regierungsamtmann Cesur Soyat. Der Präsident überreichte ihm eine Urkunde mit der Beförderung zum Regierungsamtsrat, gleichzeitig wurde ihm die kommissarische Leitung des Personaldezernats übertragen.

08

Das Bundesverfassungsgericht zu Gast in Duisburg



Einen sehr interessanten Gast konnte die Abteilung Duisburg am Nachmittag des 21.3.2012 begrüßen. Anlässlich eines Seminars im Fachbereich Polizei folgte der ehemalige Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Dr. Siegfried Broß unserer Einladung und rund 100 Studierende und Dozenten lauschten seinen Worten.

In einem ersten Teil berichtete Prof. Siegfried Broß über die Stellung des Bundesverfassungsgerichts als oberstes Staatsorgan sowie über Aufbau und Zuständigkeiten des wichtigsten deutschen Gerichts, das gerade seinen 60. Geburtstag feierte. Interessante Einblicke konnte er darüber hinaus auch in seine internationale Tätigkeit als Berater beim Aufbau und

08 Aus den Abteilungen

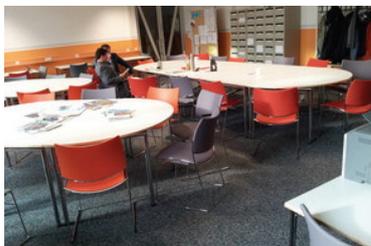
der Entwicklung von Verfassungsgerichtsbarkeiten von Marokko bis Indonesien geben. Aber auch einzelne Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, wie z.B. das NPD-Verbotsverfahren, machte er zum Thema, als „Ehemaliger“, ohne ein Blatt vor den Mund nehmen zu müssen.

Nach einer kurzen Pause wendete sich Prof. Siegfried Broß seinem ehemaligen Zuständigkeitsbereich in Karlsruhe zu, der Untersuchungshaft, wobei er aber auch auf andere strafprozessuale Themen zu sprechen kam. Streitig wurde im Plenum etwa die Vorratsdatenspeicherung diskutiert. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte Prof. Siegfried Broß das aus der Verfassung zu entnehmende objektive Rechtsstaatsprinzip. An diesem – und nicht etwa an einer „hochkochenden Volksseele“ – seien sämtliche staatlichen Eingriffe auszurichten. Der Polizei schrieb er ins Stammbuch, sich stärker auf die Gefahrenabwehr zu konzentrieren und nicht erst abzuwarten, bis es zur Notwendigkeit strafverfolgender Maßnahmen kommt. Schließlich riet er dazu, bereits die Ermittlungen der Polizei auf die wichtigsten strafrechtlichen Vorwürfe zu kanalisieren, um auch Großverfahren handhabbar zu halten, was insbesondere im Hinblick auf die Pflicht, Haftsachen beschleunigt zu bearbeiten, von großer Bedeutung ist. Aufgrund des Legalitätsgrundsatzes wäre an dieser Stelle jedoch zunächst der Gesetzgeber gefragt.

Die Fragen und Beiträge aus dem Publikum zeigten, dass Prof. Siegfried Broß das Interesse der Anwesenden geweckt hat. Die letzten Fragen wurden im Einzelgespräch noch auf dem Weg zum Aufzug geklärt. Eine für alle anregende Veranstaltung fand nach über 2 Stunden ihr Ende.

*Prof. Dr. Andreas Mertens,
Abteilung Duisburg*

Aufenthaltsraum für die Lehrenden der Abteilung Köln erstrahlt in neuem Glanz – BLB NRW und FHÖV NRW renovieren den „Dozentenraum“



Gemeinsam mit dem BLB NRW – Niederlassung Köln und der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen hat es die Abteilung Köln geschafft, zu Anfang des Jahres 2012 den neugestalteten Raum für alle Lehrenden zu eröffnen.

Nun erstrahlt der Raum in frisch daherkommenden orangen und weißen Tönen. Abgerundet wird die einladende Farbenpracht durch eine sich im Raum durchziehende Bordüre.

Aber nicht nur zusätzliche Sitzgelegenheiten wurden für die sich ständig erweiternde Anzahl an haupt- und nebenamtlich Lehrenden geschaffen. Es wurde der alte, abgetretene und abgestumpfte Bodenbelag gegen einen neuen, farbenfrohen Nadelfilz-Teppichbelag ausgetauscht. In diesem Belag wurden die Wandfarben noch einmal aufgenommen, um ein stimmiges Bild zu erhalten.

Die Beleuchtung des Raumes wurde den heutigen Standards angepasst und mit neuen, tageslichtähnlichen Leuchtstoffeinheiten bestückt. Moderne Sitzgelegenheiten wie auch Tische wurden durch das Haushaltsdezernat der Zentralverwaltung angeschafft. So spiegeln auch die Stühle das Corporate Design der FHÖV NRW im Wirkungsbereich der Lehrenden wieder.

Nach nur 2 1/2 monatiger Bau- und Renovierphase ist die Abteilungsverwaltung stolz und froh, den Lehrenden der Abteilung Köln diesen neuen Raum präsentieren zu dürfen.

Demonstrationen in Münster – Abteilung Münster unterstützt eingesetzte Polizeikräfte



Viel Aufregung gab es am 03.03.2012 in Münster: In unmittelbarer Nähe zum Studienort fand eine Demonstration mit rechtsextremistischen Hintergrund statt. Gegen diese Kundgebung regte sich breiter Widerstand, es gab an diesem Tag eine Vielzahl von Gegenveranstaltungen.

Die Polizei war mit einem Großaufgebot an Kräften im Einsatz und konnte dabei auch auf den Studienort Münster zurückgreifen. Hier wurde nicht nur eine Versorgungsstelle für die eingesetzten Kräfte eingerichtet, auch die Reiterstaffel der Polizei nutzte die Örtlichkeiten der FHÖV als zentralen Ausgangspunkt im Einsatzgeschehen.

Für viele Beamtinnen und Beamte war es ein besonderes Erlebnis: Sie kehrten nach längerer Zeit wieder einmal zurück an ihre ehemalige Lehranstalt. Am Ende eines langen Tages zeigten sich alle Beteiligten sehr zufrieden mit der gelungenen Zusammenarbeit.

*Carsten Paals,
Verwaltungsmitarbeiter am Studienort Münster*

„Köln weltweit“ – Projekt zu Städtepartnerschaften



Im überfüllten „Heinrich-Böll-Saal“ des Kölner Rathauses fand am 01.03.2012 die Präsentation unseres Studierenden-Projekts zu den „Kölner Städtepartnerschaften“ statt. Eine besondere Freude war es für uns, dass neben Vertretern mehrerer Einstellungsbehörden und Vorständen zahlreicher Partnerschaftsvereine auch der Kölner Ehrenbürger (und ehemalige Oberbürgermeister) Dr. Norbert Burger anwesend war. Herr Dr. Burger hatte uns in der Erarbeitungsphase des Projekts für mehrere Interviews zur Verfügung gestanden. In seiner Zeit als OB war rund die Hälfte der Kölner Städtepartnerschaften gegründet worden.

Heute unterhält die Millionenstadt Köln 22 internationale Partnerschaften und damit mehr als jede andere deutsche Großstadt. Diese Städtefreundschaften der viertgrößten Stadt Deutschlands reichen von Rotterdam bis Tunis, von Wolgograd bis Indianapolis, von Bethlehem bis Tel-Aviv-Yafo und von Kattowitz bis Peking. Die früheste Partnerschaft wurde (schon sieben Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg) 1952 mit Liverpool geschlossen, die jüngste mit Rio im Jahr 2011.

Die Gründe für Kommunen, Städtepartnerschaften einzugehen und damit eine politisch und verwaltungstechnisch anspruchsvolle Aufgabe freiwillig wahrzunehmen sind stets geprägt vom jeweiligen historischen Kontext. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg waren Partnerschaftsgründungen eine Möglichkeit, erneut gegenseitiges Verständnis und Toleranz aufzubauen: Zur Aussöhnung und Friedenssicherung wurden auf Kölner Seite die Partnerschaften mit Liverpool in Großbritannien, Lille in Frankreich, mit Wolgograd in Russland und Kattowitz in Polen gegründet.

Nicht weit entfernt vom Begriff Aussöhnung liegt der Begriff Völkerverständigung: Durch Begegnung und interkulturelles Lernen können Vorurteile abgebaut und es kann Interesse für andere Kulturen geweckt werden. Zu erwähnen sind hier z. B. die Kölner Partnerschaften mit Kyoto in Japan, mit Istanbul in der Türkei und Peking in China. Dabei spielt auch der Gedanke der Wirtschaftsförderung eine besondere Rolle.

Die Idee unseres zusammenwachsenden Europas kann auf kommunaler Ebene „von unten verankert“ und in die Herzen der Menschen gebracht werden. Städtepartnerschaften bieten hier die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und des Wiedererkennens von Werten, die uns gemeinsam als Europäer prägen. In Europa pflegt Köln unter anderem Städtepartnerschaften mit Esch-sur-Alzette in Luxemburg, Lüttich in Belgien, Rotterdam in den Niederlanden, Turin in Italien, Turku in Finnland und Barcelona in Spanien.



Die Idee zu unserem Projekt stammte von Herrn Frieder Wolf und Frau Gonzalez Remlinger aus dem Büro des OB für Internationale Angelegenheiten zusammen mit unserem Projektleiter Prof. Dr. Harald Hofmann. Hilfreich war auch die Unterstützung des Kölner Oberbürgermeisters Jürgen Roters, der u. a. ein Vorwort für unsere Projekt-„Broschüre“ geschrieben hat, die demnächst von der Stadt Köln ins Internet gestellt wird. Unsere Projektgruppe bestand aus Melanie Burbach, Alexandra Engels, Sandra Fiegen, Katrin Hofmann, Anita Laubhan, Ana Cristina Lopes da Costa, Carolin Lüssem, Matthias Schmitz, Nina Schneider, Nina Sembowski, Milena Strazar und Sven Wirth. Wir danken Herrn Prof. Dr. Harald Hofmann für diesen interessanten Teil des Studiums.

*Carolin Lüssem,
Studierende an der FHöV NRW (Kurs K 09/07)*

Neue Kooperationen mit Universitäten in Ankara und Istanbul

Im Rahmen des ERASMUS-Programms hat die FHöV NRW neue Kooperationsvereinbarungen mit zwei Universitäten in der Türkei getroffen und damit das sechste europäische Land für Auslandsaufenthalte erschlossen. Bisher existierten bereits Kooperationsvereinbarungen mit Universitäten in Frankreich, Kroatien, den Niederlanden, Österreich und Polen.

Die Universität Ankara bietet Bachelorstudiengänge in 14 Fakultäten an, rund 38.000 Studierende sind dort eingeschrieben. Die FHöV kooperiert mit den Fakultäten „political sciences“ und „business studies“. Jeweils bis zu vier Studenten pro Jahr aus Deutschland und der Türkei können die Gasthochschulen für ein Auslandsstudium besuchen. Siehe auch: www.ankara.edu.tr

Ebenfalls je zwei türkische und deutsche Studierende können die FHöV bzw. die „Yeni Yuzyil University“, Faculty of Economics and Political Sciences, kennen lernen. Ein attraktiver Standort ist hier verbunden mit speziellen Kursen für ERASMUS-Studenten in Englisch oder Französisch. Weitere Informationen finden Sie hier: www.yeniyuzyil.edu.tr

Arbeitskreis „Inneres“ der CDU-Landtagsfraktion informiert sich über die FHöV NRW

Sechs Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion besuchten am 13. März 2012 die Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen. Theo Kruse, Innenpolitischer Sprecher, informierte sich mit fünf Fraktionsmitgliedern sowie dem Wissenschaftlichen Referenten Oliver Streckert über die Struktur und die



Aufgaben der Fachhochschule. Die Politiker interessierten sich insbesondere für den Studiengang Polizei.

Von Seiten der Fachhochschule nahmen an dem zweistündigen Gespräch neben dem Präsidium, Jürgen Zeitner, Sprecher des Fachbereichs Polizei, Elmar Zimmermann, Abteilungsleiter Duisburg, die Studierenden Christina Funk und René Wasmund sowie Dietmar Zeleny, Leiter der Stabsstelle KSQ teil.

10

Arbeitstagung der QMB deutscher Hochschulen

Auf Einladung der Hochschule Fulda fand am 06./07.03.2012 das 10. Treffen der QM-Beauftragten deutscher Hochschulen statt. Die 23 Teilnehmer aus elf unterschiedlichen Bundesländern repräsentierten Hochschulen unterschiedlichster Art und Größe (zwischen 1.000 und 50.000 Studierende).

Die FHÖV NRW war dieses Mal gebeten worden, das QM-System und den aktuellen Sachstand vorzustellen. Da es sich um eine Expertentagung handelt, wurde anschließend nachgefragt und diskutiert. Die bereits gegangenen bzw. noch geplanten Schritte der FHÖV NRW wurden durch die Teilnehmer als sehr strukturiertes und durchdachtes Vorgehen bezeichnet, aber auch Anregungen gegeben und mögliche Stolperfallen aufgezeigt.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde mit der Vorsitzenden der Gutachterkommission einer Systemakkreditierung, Frau Prof. Dr. Kohlenberg Müller, über das Instrument der Systemakkreditierung diskutiert. In der verbliebenen Zeit wurden teils in Kleingruppen weitere Themen bearbeitet, so z.B. der Bereich der Strategieentwicklung oder den Sachstand bei der Anschaffung von Software zur Prozessmodellierung.

Wenn auch einige Hochschulen schon große Schritte auf dem Weg zu einem Qualitätsmanagementsystems gegangen sind, so war doch auch feststellbar, dass viele der vertretenen Hochschulen noch in den Anfängen stecken. Der Erfahrungsaustausch in dieser Gruppe ist daher nicht hoch genug zu bewerten.

*Stefan Kahl,
QM-Beauftragter der FHÖV NRW*

10 Themenreihe Qualitätsmanagement

Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz

Prof. Dr. Erhard Treutner

Streit um CO₂-Handel im Flugverkehr

Die EU hat seit Januar 2012 alle in Europa startenden und landenden Flugzeuge in den Emissionshandel einbezogen. Inzwischen protestieren zahlreiche außereuropäische Staaten gegen dieses Vorgehen. Das US-Repräsentantenhaus legte schon im Okt 2011 einen Gesetzesentwurf vor, der US-Fluggesellschaften die Teilnahme am CO₂-Handel verbietet. China, Russland und zwei Dutzend weitere Länder kündigten über den Rat der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) Widerstand an. Näheres zu der Entwicklung finden Sie hier:

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6742>

Jahrbuch Ökologie 2012

Das „Jahrbuch Ökologie 2012“ (herausgegeben von Günter Altner, Heike Leitschuh, Gerd Michelsen, Udo E. Simonis und Ernst U. von Weizsäcker) ist erschienen. In unterschiedlichen Beiträgen und 5 Kapiteln behandelt es die sog. „Grüne Transformation“, „Grüne Allianzen“, „Dauerkonflikte“, „Grüne Spuren“ und zuletzt „Vor-Reiter“ und „Umweltinstitutionen“.

Auf der Homepage von Jahrbuch Ökologie stehen einige Beiträge zur Verfügung: <http://www.jahrbuch-oekologie.de/inhalt2012.htm>

Köln nun Fairtrade-Town

Die Stadt Köln ist seit vielen Jahren im Fairen Handel aktiv und darf sich jetzt als Resultat seiner Bemühungen und einer entsprechenden Bewerbung „Fairtrade-Town“ nennen. Oberbürgermeister Jürgen Roters nahm die Auszeichnung am 18. November 2011 im Historischen Rathaus von Köln entgegen. In Köln verkaufen heute viele Institutionen fair gehandelte Produkte oder führen entsprechende Bildungsaktivitäten durch. Darunter sind über 50 Gastronomiebetriebe, mehr als 250 Einzelhandelsbetriebe, sechs Kirchen, neun Vereine und Gruppen sowie vier Schulen. Des Weiteren sind Schulungen für städtische MitarbeiterInnen zum Thema Fairer Handel sowie die stärkere Einbeziehung des Weltladens etwa bei Veranstaltungen für die Städtepartnerschaften oder den Weltkindertag geplant. Die Kampagne Fairtrade-Towns bringt unterschiedliche AkteurInnen aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Näheres dazu hier: www.koeln.de/www.fairtrade-towns.de/

12

Buchveröffentlichung



**Empirische Polizeiforschung XIV: Polizei und Gewalt
Interdisziplinäre Analysen zu Gewalt gegen
und durch Polizeibeamte**

Thomas Ohlemacher & Jochen-Thomas Werner (Hrsg.) (neu)

220 Seiten

22.90 €

erschienen im Verlag für Polizeiwissenschaften

ISBN 978-3-86676-235-0

Polizei und Gewalt sind massenmedial ein Dauerbrenner: Steine bei Demonstrationen, prügelnde Polizisten, tödliche Angriffe auf Beamte, Übergriffe im polizeilichen Gewahrsam, Suizide von Beamten nach mutmaßlichem Mobbing oder sexuellen Übergriffen – die Liste von möglichen Themen ist lang und wird beständig von den Medien fortgeschrieben. Der vorliegende Band präsentiert die wissenschaftlichen Beiträge der XIV. Tagung des Arbeitskreises Empirische Polizeiforschung, welche 2011 an der Polizeiakademie Niedersachsen am Studienort Hann. Münden stattfand. Diese Tagung war eine der ersten in Deutschland, die explizit die Perspektiven Gewalt gegen Polizeibeamte und Gewalt durch Polizeibeamte zusammenführte. Absicht des Bandes ist es, die Debatte von ihrer Fixierung auf legale vs. nicht-legale Gewalt zu lösen sowie analytisch die Interaktionsperspektive Bürger und Polizei stärker zu betonen – und hierdurch die reflexartigen Reaktionen im bisherigen Diskurs durch eine sachliche Auseinandersetzung zu ersetzen.

13

Links

[Die Geschichte der Polizei als Gegenstand der Wissenschaft](#)

[Wie angehende Stadtinspektoren an der FHöV Teamwork lernen](#)

14

Verbringe die Zeit nicht mit der Suche nach einem Hindernis, vielleicht ist keines da.

Franz Kafka

12 Veröffentlichungen

Impressum

Herausgeber
Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung Nordrhein-Westfalen,
FHÖV NRW

Redaktion
Dietmar Zeleny
Dr. Matthias Ulbrich-Herrmann
Dirk Mathony
Mareike Bläsing
Juliane Schindler
Isabel Hötte

Fotos
FHÖV NRW

Satz
Isabel Hötte

FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Die neue Ausgabe „FHÖV-Aktuell“
erscheint April 2012

unter: <http://www.fhoev.nrw.de>

Sie erreichen das Redaktionsteam unter:
aktuell@foev.nrw.de

Stand | 30. März 2012



Das erste Jahr SOSIUM: Ergebnisse aus der Forschungsgruppe ab sofort online!!

Die Forschungsgruppe Soziale Sicherung im Umbruch (SOSIUM) stellt ihre Ergebnisse aus dem ersten Forschungsjahr vor.

Mehr dazu unter folgendem [Link](#).

Forschungsgruppe „Soziale Sicherung im Umbruch“

